



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder von Roemer-Museum (Hildesheim) an Adolf Erman

Roeder, Günther

Hildesheim, 09.1921 [??.09.1921]

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100296)

Für die liebenswürdige Uebersendung eines Glückwunschs schreiben an Herrn Dr. Pelizaeus sage ich Ihnen unseren verbindlichsten Dank, und ich bitte Sie ergebenst, folgenden Abschnitt aus einem Briefe entgegennehmen zu wollen, den ich soeben von ihm erhalten habe:

" An meinem 70. Geburtstage, den ich völlig unbeachtet und zurückgezogen zu begehen beabsichtigte, empfing ich die von Ihnen gesandte, geschmackvolle Mappe und war nicht wenig überrascht, in derselben eine ganze Sammlung von Glückwunschschriften zu entdecken, die meinen stillen Festtag zu einem recht feierlichen und glücklichen gestalteten. Welche Namen zeigten sich da meinen erstaunten Augen: Hohe Gönner und Behörden, Leiter grosser Museen, erste Vertreter von Kunst und Wissenschaft, alte, gute Freunde sowohl wie auch durch das Pelizaeus-Museum gewonnene neue Bekannte und Mitarbeiter! Nur flüchtig konnte ich bislang einen Teil der Briefe durchlesen und musste beschämt innehalten, da ich zuviel des gütigen Lobes, eine, ich muss es sagen, mich fast niederdrückende Ueberschätzung meiner bescheidenen Bemühungen, an dem Tempel der Kunst und Wissenschaft mitzubauen, vorfand. Welch hohe Gedanken, welche herrliche Grundsätze und wieviel Freundschaft und Güte traf da mein Auge an! Ich muss sagen, dass bei all meiner Erkenntnis, wie Geringes zu leisten ich im Stande war, es mich da mit grosser Freude erfüllte, ein klein wenig im Verein mit solchen edlen Charakteren im Dienste der Menschheit mitarbeiten zu können! Einem jeden der gütigen Gratulanten möchte ich nun die Hand drücken und ihm herzlichst für alle die lieben Worte danken; aber leider ist es mir völlig unmöglich, jedem einzelnen zu schreiben, da nach einer eben durchgemachten Operation meine Nerven noch die grösste Schonung bedürfen. Wie wäre ich da im Stande, diese grosse Anzahl von Briefen in absehbarer Zeit auch nur annähernd würdig zu beantworten! Ich möchte Sie daher bitten, an meiner Stelle allen den hochverehrten Gratulanten meinen herzlichsten Dank auszudrücken, hoffend, dass dieser die gleiche freundliche Aufnahme finden wird, als sei er von mir selbst gesandt. Betonen Sie gütigst, welche unendlich grosse Freude mir diese Anerkennung seitens der Besten bereitet, und sagen Sie, dass ich täglich die mich so hoch ehrenden Schreiben nach und nach mit in den schönen Schwarzvald nehme, um in der deutschen Tannenpracht vollen Genuss aus ihnen zu schöpfen."

Indem ich Sie bitte, gemäss dem Wunsche des Herrn Dr. Pelizaeus, diese seine Worte als an Sie persönlich gerichtet zu betrachten, bin ich

in ausgezeichneter Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Professor *Dr. Roeder*

Direktor.

Seite 100

B

100